

Drachenboot-Mekka der Zukunft?

„VERITAS CUP“ IM BINNENHAFEN 24 Teams haben alles gegeben



Hartes Rennen: Die Teams von HAN, Kulturwerkstatt und Handwerkskammer kämpfen um ihre Platzierungen.

Fotos: al

Harburg (al). Ein Spektakel der Extraklasse hat gestern viele 100 Menschen in den Harburger Binnenhafen gelockt. Für das Drachenbootrennen zwischen Veritaskai und Lotsekai hatten sich 24 Mannschaften verschiedener Harburger Institutionen gemeldet und damit „fast doppelt so viele Teams wie in den beiden Jahren zuvor“, sagt Renn-Organisator Heiko Hornbacher. Bereits zum dritten Mal in Folge richtete der Gastronom den „Veritas Cup“ in Harburg aus, und der Wettkampf erfreut sich wachsender Beliebtheit. Am Ufer des „Beachclubs“ war nur schwerlich eine Lücke zu ergattern.

Dicht drängten sich die Zuschauer am Rand der Kaimauer mit freiem Blick auf das Wasser. „Wir sind sehr zufrieden, nur das Wetter hätte besser sein können“, resümiert „Beachclub“-Betreiber Hornbacher. Trotz mehrerer Regenschauer war die Stimmung ausgezeichnet. Hobbypaddler wie Zuschauer kamen voll auf ihre Kosten. Gestartet wurde

jeweils in drei Drachenbooten, die erst gegeneinander und dann gegen die Uhr kämpften. Danach qualifizierten sich die jeweils stärksten Mannschaften für ihre Platzierungsläufe. Ein Team bestand aus 16 Paddlern, sowie einem Trommler und einem Steuermann.

Um den begehrten „Veritas Cup“ kämpfte auch ein Team der HAN. „Die HAN-Mannschaft mit dem Namen ‚Das blaue Wunder‘ setzte sich aus Lesern und Mitarbeitern zusammen“, so Teamchef und Anzeigenleiter Jens Kalkowski. „Beim Drachenbootfahren kommt es vor allem auf die Synchronität an“, so Kalkowski weiter. Daher habe das Team vor dem Rennen auch fleißig gemeinsam trainiert. Bereits im Vorlauf machte sich das Training mit dem ehemaligen Trainer der Deutschen Drachenboot Nationalmannschaft, Frank Pfeifer, bezahlt. Dort gelang es dem „Blauen Wunder“ sich als Sieger gegen die „HTB Dragonflies“ und die „Lab Rats“

durchzusetzen. Im Zwischenlauf gab es beim Kampf gegen die Uhr einen leichten Dämpfer, denn in diesem Lauf gelang es dem Team nicht schnell genug, die nötige Synchronität der Paddelbewegungen herzustellen. Damit war die Hoffnung auf eine vordere Platzierung dahin. Trotzdem gelang dem „Blauen Wunder“ wie im Jahr zuvor ein guter achter Platz. „Damit bin ich voll zufrieden“, so Kalkowski. „Achter von 24 Mannschaften ist besser als im Vorjahr, da waren wir Achter von nur 13 Teams“, freut sich der Teamchef. Für die letzte Renndistanz von 250 Metern benötigte „Das blaue Wunder“ hervorragende 56,73 Sekunden.

Sieger des Veritas Cup 2010 wurde mit knappen Vorsprung das Team „Dampfschiffsweg II“ (51,53 Sek.). In einem spannenden Finale setzte sich die Mannschaft gegen die Truppe des Ausbildungswerkes von Mercedes-Benz (51,60 Sek.) durch. Dritter Sieger wurde das VIP-Boot, das mit einer halben



Das Team „Blauen Wunder“ mit Uwe Pyrek, Henryk Matzke, Joachim Homann, Jörg Fritsche, Jens Winkelbauer, Helge Winkelbauer, Bernd Weckeck, Vincend Vukovics, Karsten Jöhnk, Rebecca Kock, Heike Graser, Harm Paulsen, Anke Wiegers-Hecht, Cathleen Renn, Stefan Vehrs, Hanna Zentner, Alexander Möller, Sebastian Bodó sowie Sven Burmeister, Anke Oestmann, Corinna Panek, Catharina Schunk und Teamchef Jens Kalkowski.

Bootslänge Rückstand und einer Zeit von 52,90 Sekunden durchs Ziel kam.

Hornbacher kündigte an, dass es auch 2011 wieder ein Drachenbootrennen geben wird. Dann wolle man zusätzlich einen Schüler- und Ju-

gendcup ausfahren und noch eine After-Show-Party im „Beachclub“ veranstalten. „Die Veranstaltung hat großes Potenzial“, so Hornbacher. Sein Traum: „Den Harburger Binnenhafen zum Drachenboot-Mekka zu entwickeln.“